

Thema: Endlich Ruhe – Immer mehr Menschen finden sie mitten im Wald

Beitrag: 1:40 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Gute Luft, zwitschernde Vögel und rauschende Blätter: Deutschlands Wälder sind nicht nur ideal zum Spaziergehen, Picknicken und Sport treiben, sie werden auch als letzte Ruhestätte immer beliebter. Oliver Heinze verrät Ihnen (zum Tag des Waldes am 21. März), warum sich immer mehr Menschen für eine Bestattung unter einem Baum entscheiden.

Sprecher: Im Wald die letzte Ruhe finden – in Deutschland ist das in einem sogenannten FriedWald seit 2001 möglich. Die für den FriedWald Burg Plesse zuständige Försterin Martina Bey erklärt, was das Besondere daran ist:

O-Ton 1 (Martina Bey, 21 Sek.): „Ein FriedWald ist ein speziell ausgewiesenes Waldstück, in dem man die Asche in biologisch abbaubaren Urnen unter einem Baum bestatten lassen kann. Die Grabpflege entfällt, der Wald schmückt die Grabstätten je nach Jahreszeit ganz natürlich, und für viele stellt das einen willkommenen Freiheitsaspekt dar. Man kann zum Grab gehen, wenn man möchte. Man muss es aber nicht, wenn man vielleicht selber gerade nicht kann.“

Sprecher: Den Baum, unter dem man später mal die letzte Ruhe finden will, kann man sich natürlich schon zu Lebzeiten aussuchen:

O-Ton 2 (Martina Bey, 22 Sek.): „In Begleitung eines Försters oder einer Försterin, findet man dann auch leicht das Gewünschte, was zu einem passt. Für die meisten Menschen ist eine bestimmte Baumart entscheidend. Vielleicht sind sie als Kind immer in einer Buche herumgeklettert. Oder sie haben es gern warm und möchten, dass der Baum in der Sonne steht. Manche betrachten es auch von der praktischen Seite und entscheiden sich vielleicht für einen Weg-nahen Baum.“

Sprecher: Genauso individuell lässt sich auch die Beisetzung gestalten:

O-Ton 3 (Martina Bey, 34 Sek.): „Mit religiösem Beistand oder mit einem freien Redner vielleicht. Im kleinen, oder im großen Kreis. Sie können Musik oder auch keine Musik wählen. Anonym ist so eine Beisetzung auf jeden Fall nicht. Jeder Baum ist in ein Register eingetragen und mit einer Baumnummer gekennzeichnet. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.FriedWald.de. Dort finden Sie auch die Termine der nächsten Waldführungen, das ist ganz leicht, sich online für die FriedWald-Führungen anzumelden. Und vielleicht sehen wir uns bei der nächsten Waldführung. Wälder sind doch in der Frühlingszeit am schönsten.“

Abmoderationsvorschlag: Übrigens: Einen FriedWald finden Sie bundesweit an 61 Standorten. Mehr darüber und zu den angebotenen Führungen gibt's im Internet unter FriedWald.de.

Thema: Endlich Ruhe – Immer mehr Menschen finden sie mitten im Wald

Interview: 2:59 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Gute Luft, zwitschernde Vögel und rauschende Blätter: Deutschlands Wälder sind nicht nur ideal zum Spaziergehen, Picknicken und Sport treiben, sie werden auch als letzte Ruhestätte immer beliebter. Warum sich immer mehr Menschen für eine Bestattung unter einem Baum entscheiden, darüber spreche ich nun (zum Tag des Waldes am 21. März) mit der für den FriedWald Burg Plesse zuständigen Försterin Martina Bey, hallo.

Begrüßung: „Hallo, guten Tag!“

1. **Frau Bey, man sagt uns Deutschen ja nach, dass wir immer schon eine sehr enge Beziehung zu Bäumen und Wäldern gehabt haben: Was denken Sie, woran das liegt?**

O-Ton 1 (Martina Bey, 31 Sek.): „Ich denke, es hat was damit zu tun, dass die Menschen sich ein bisschen mehr Ursprünglichkeit wünschen, dass sie sich im Wald wohlfühlen, wenn der Wind in den Kronen der Bäume rauscht und wir einfach den Alltag hinter uns lassen können. Und Ruhe und Entspannung findet man leicht, wenn man über weiche Waldwege läuft, sich einfach mal treiben lässt. Und der Gedanke, dass man zurück in die Natur geht, einfach Entspannung dort findet, weckt auch in vielen Menschen den Wunsch, sich in einem sogenannten FriedWald einmal bestatten zu lassen.“

2. **Was ist das Besondere an einem FriedWald?**

O-Ton 2 (Martina Bey, 22 Sek.): „Ein FriedWald ist ein speziell ausgewiesenes Waldstück, in dem man die Asche in biologisch abbaubaren Urnen unter einem Baum bestatten lassen kann. Die Grabpflege entfällt, der Wald schmückt die Grabstätten je nach Jahreszeit ganz natürlich, und für viele stellt das einen willkommenen Freiheitsaspekt dar. Man kann zum Grab gehen, wenn man möchte. Man muss es aber nicht, wenn man vielleicht selber gerade nicht kann.“

3. **Kann man sich den Baum selbst aussuchen oder wird der einem zugewiesen?**

O-Ton 3 (Martina Bey, 21 Sek.): „Man kann sich den Baum selber aussuchen. In Begleitung eines Försters oder einer Försterin, findet man dann auch leicht das Gewünschte, was zu einem passt. Ganz viele Menschen machen das übrigens schon zu Lebzeiten als Vorsorgemaßnahme. Treffpunkt ist die Infotafel des jeweiligen Standorts, und von dort aus laufen wir dann in einer kleinen Gruppe über die Fläche und suchen nach den Wünschen der Interessenten etwas aus.“

4. **Welche Gründe spielen bei der Auswahl des Baums in der Regel eine wichtige Rolle?**

O-Ton 4 (Martina Bey, 27 Sek.): „Für die meisten Menschen ist eine bestimmte Baumart entscheidend. Vielleicht sind sie als Kind immer in einer Buche herumgeklettert. Oder sie haben es gern warm und möchten, dass der Baum in der Sonne steht. Manche betrachten es auch von der praktischen Seite und entscheiden sich vielleicht für einen Weg-nahen Baum. Und viele Menschen möchten auch wissen, wie alt der Baum ist, ob er so alt ist wie sie selber,

ob er vielleicht viel älter ist, wie viel er schon erlebt oder gesehen hat. Ja, es spielen viele Dinge eine Rolle.“

5. Und die Beisetzung im FriedWald: Wie kann man die gestalten?

O-Ton 5 (Martina Bey, 29 Sek.): „Die Beisetzung in einem FriedWald kann man ganz individuell gestalten, mit religiösem Beistand oder mit einem freien Redner vielleicht. Im kleinen, oder im großen Kreis. Sie können Musik oder auch keine Musik wählen. Vielleicht hat der Verstorbene oder die Verstorbene im Vorfeld sogar Wünsche geäußert, wie die Trauerfeier aussehen soll. Anonym ist so eine Beisetzung auf jeden Fall nicht. Jeder Baum ist in ein Register eingetragen und mit einer Baumnummer gekennzeichnet. Und wenn man möchte, kann man zusätzlich eine Namenstafel am Baum anbringen lassen.“

6. Wie viele FriedWald-Standorte gibt's eigentlich in Deutschland und wo findet man weitere Informationen dazu?

O-Ton 6 (Martina Bey, 22 Sek.): „Deutschlandweit betrachtet gibt's inzwischen 61 Standorte, das Interesse daran wächst. Und weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.FriedWald.de. Dort finden Sie auch die Termine der nächsten Waldführungen, das ist ganz leicht, sich online für die FriedWald-Führungen anzumelden. Und vielleicht sehen wir uns bei der nächsten Waldführung. Wälder sind doch in der Frühlingszeit am schönsten.“

Försterin Martina Bey über das zunehmende Interesse an Bestattungen in einem FriedWald. Danke Ihnen für das Gespräch!

Verabschiedung: „Gern geschehen!“

<p>Abmoderationsvorschlag: Wenn Sie sich für eine Bestattung in einem FriedWald interessieren und sich vielleicht auch mal selbst ein Bild davon machen wollen: Mehr Infos dazu finden Sie im Netz unter FriedWald.de.</p>
